



Staatspreis
Architektur 2012
Verwaltung und Handel



Staatspreis Architektur 2012 – Vorwort



Architektur forciert Wettbewerbsfähigkeit und Strukturwandel in moderner Arbeitswelt

Der vom Wirtschaftsministerium ausgelobte Staatspreis Architektur zeichnet im Jahr 2012 Projekte aus dem Bereich der Arbeitswelten in Verwaltung und Handel aus. Denn um nachhaltig wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen Unternehmen nicht nur innovative Produkte und Dienstleistungen anbieten, sondern auch die Architektur in ihren Arbeitswelten optimieren.

Der Bogen einer neuen Arbeitswelt spannt sich von effizienter Unternehmensführung über zufriedene Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bis hin zu einem attraktiven, innovativen Gebäude. Eine vorbildliche architektonische Gestaltung des Arbeitsplatzes bietet Freiräume für Kreativität und die stärkere Entfaltung der eigenen Persönlichkeit. Aber auch die Kunden müssen mit einem Rund-Um-Paket umworben werden, das nicht nur das Produkt umfasst, sondern auch ein ansprechendes Umfeld, in dem dieses inszeniert werden kann.

Der Staatspreis Architektur 2012 soll durch die Auszeichnung hervorragender architektonischer Lösungen sowohl auf die anspruchsvolle Gestaltung von Verwaltungsbauten und Handelsstandorten hinweisen als auch beispielgebend innovative Antworten auf die neuen Herausforderungen, die sich der Architektur in der Informations- und Wissensgesellschaft stellen, geben.

In diesem Sinne gratuliere ich allen Preisträgern des Staatspreises Architektur 2012 sowie allen Nominierten sehr herzlich. Die vorliegende Broschüre würdigt wichtige Impulsgeber, die möglichst viele Nachahmer in der Welt der Architektur finden sollen.

Dr. Reinhold Mitterlehner
Bundesminister für Wirtschaft, Familie und Jugend

Staatspreis Architektur 2012 – Inhaltsverzeichnis

Vorwort Bundesminister Dr. Reinhold Mitterlehner	1
Der Wettbewerb	5
Kommentare der Jury	9
Preisträger Kategorie Verwaltung	19
Preisträger Kategorie Handel	23
Nominierungen	27
2. Auswahlstufe	41
Einreichungen	47
Trophäe	57
Impressum	60

Staatspreis Architektur 2012 – Der Wettbewerb

Der Wettbewerb

St

p

Staatspreis Architektur 2012

Der Wettbewerb

Das Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend veranstaltet - gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Österreich, der Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten und der Architekturstiftung Österreich - alle zwei Jahre den Staatspreis Architektur. Alternierend wird er in den Bereichen Tourismus und Freizeit, Industrie und Gewerbe sowie Verwaltung und Handel verliehen.

Zielsetzung

Der Staatspreis Architektur 2012, Architektur in Verwaltung und Handel, weist durch die Auszeichnung hervorragender architektonischer Lösungen im Bereich von Verwaltung/Bürobauten und Handel auf die immer größere Bedeutung einer anspruchsvollen Gestaltung von Verwaltungsbauten ebenso wie von Handelsstandorten, insbesondere auch als Impulsgeber für ihre Region hin.

Der Staatspreis Architektur in Verwaltung und Handel prämiert innovative Antworten auf die neuen Herausforderungen, die sich der Architektur in der Informations- und Wissensgesellschaft stellen. Neue Organisationsformen und die Auflösung funktioneller Abgrenzungen führen zu einem technologisch bedingten Strukturwandel, der veränderte Gebäudetypologien bis hin zur Integration von realen und virtuellen Räumen erfordert. Neben rein baulichen Lösungen konnten auch Lösungen eingereicht werden, in denen bauliche und virtuelle Komponenten (z.B. "augmented reality") innovativ miteinander verbunden sind. Darüber hinaus sind der Umgang mit Mitarbeiter/innen und Ressourcen im Sinne des umfassenden Konzeptes eines nachhaltigen Wirtschaftens in ökologischer, ökonomischer und sozialer Hinsicht sowie der Umgang mit dem städtischen oder landschaftlichen Kontext wichtige Qualitätskriterien, die mit dem Preis bewusst gemacht werden sollen.

Gegenstand des Wettbewerbs

Wettbewerbsgegenstand waren alle Neu-, Um- und Erweiterungsbauten im Bereich von Verwaltung und Handel - von Bürogebäuden bis zu Supermärkten.

Um der Breite des Themas gerecht zu werden, wurden zwei Staatspreise verliehen - einer für den Bereich Verwaltung/Bürobauten und einer für den Bereich Handel, wobei die Zuordnung nach der überwiegenden Nutzung des Objektes erfolgte. Zudem bestand für die Jury die Möglichkeit, einen Sonderpreis für ein Projekt mit einem speziellen Fokus zu vergeben.

Teilnahme- und Einreichbedingungen

Einreichen konnten Verwaltungs- und Handelsbetriebe, Developer von Verwaltungs- und Handelsobjekten sowie Architekt/innen und Zivilingenieur/innen für Hochbau bzw. Planungsbefugte gem. EWR-Architektenverordnung in der geltenden Fassung.

Eingereicht werden konnten Projekte mit Standort in Österreich, die seit 2006 in Betrieb genommen wurden.

Der Wettbewerb

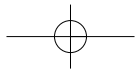
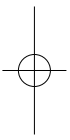
Beurteilungskriterien

Die eingereichten Projekte wurden von der Jury in ihrer Gesamtheit beurteilt, wobei nachfolgende Kriterien zur Anwendung kamen:

- Qualität der architektonischen Gestaltung
 - > Städtebauliche Einfügung
 - > Architektonische Gestaltung
 - > Einbettung in die Umgebung etc.
- Funktionalität
- Nutzerwert
- Erhaltungs- und innovationsstiftende Impulse
- Ökonomische und ökologische Nachhaltigkeit
 - > Ressourcenschonung (Errichtung, Betrieb, Rückbau)
 - > Nachhaltige Ressourcenauswahl (Energie, Baumaterial)
 - > Energieeffizienz
- Soziale Nachhaltigkeit
 - > Verantwortungsbewusster Umgang mit Menschen
 - > Barrierefreiheit
 - > Berücksichtigung des sozialen Umfeldes bei der Standortwahl
- Wirtschaftlichkeit
- Flexibilität/Anpassungsfähigkeit an Marktveränderungen
- Regionale Wirkungen

Jury (in alphabetischer Reihenfolge)

- DI Wolfgang Gleissner, BIG Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H.
- Mag. Michaela Gutman, Wirtschaftskammer Österreich, Staatsabteilung Wirtschaftspolitik, arge creativ wirtschaft austria
- Mag. Arch. Marina Hämmerle, vai Vorarlberger Architektur Institut
- Mag.Arch., M.Arch.II Gabu Heindl, GABU Heindl Architektur
- Ao. Univ.Prof. DI Dr. Christian Kühn, Architekturstiftung Österreich
- Dipl. Vw. Helmut Neher, Umdasch Shop-Concept GmbH
- Arch. DI Georg Pendl, Bundeskammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten
- HR Mag. Reinhold Sahl, Burghauptmannschaft Österreich
- Mag. Helmut Sattler, Neudoerfler Office Systems GmbH
- Mag. Peter Voithofer, KMU Forschung Austria



Staatspreis Architektur 2012 – Kommentare der Jury

Kommentare der Jury

St

p

Staatspreis Architektur 2012



Ao. Univ.-Prof. DI Dr. Christian Kühn,
Vorstand der Architekturstiftung Österreich, Juryvorsitzender

Form ist politisch! Mit dieser Ansage ist die Architekturstiftung Österreich bei ihrer Gründung 1996 an die Öffentlichkeit getreten, um auf die Verantwortung der Politik für die Architektur des Landes aufmerksam zu machen. Die Qualität der gebauten Umwelt ist nicht nur abhängig von guten Auftraggeber/innen und guten Architekt/innen, sondern nicht zuletzt von politischen Entscheidungsträger/innen. In deren Händen liegt es einerseits, Rahmenbedingungen zu setzen und öffentliche Mittel zu vergeben - sei es als direkte Investition in öffentliches Bauen oder als Förderung - , andererseits Zeichen zu setzen für eine öffentliche Anerkennung von architektonischer Qualität in der Sphäre der Politik. Der Staatspreis für Architektur, der heuer herausragende Leistungen in den Bereichen Handel und Verwaltung auszeichnet, ist daher kein staatliches Gütesiegel, sondern vielmehr ein politisches Bekenntnis des Staates, in diesem Fall vertreten durch das Ministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend, zu architektonischer Qualität.

Für mich persönlich gehören die Begegnungen mit Auftraggeber/innen, die ich als Jurymitglied bei der Besichtigung der eingereichten Projekte machen durfte, zu den schönsten Erfahrungen im Zusammenhang mit dem Preis. Hinter den besten Bauten stehen in aller Regel starke, innovative und risikofreudige Persönlichkeiten, die an Innovation interessiert sind.

Das Bewusstsein, dass wirtschaftliches Handeln in Räumen stattfindet und dass deren Qualität einen Einfluss auf das Wohlbefinden von Mitarbeiter/innen und Kund/innen hat, ist in den letzten Jahren eindeutig gewachsen. Ich hoffe, dass der Preis den Innovatoren unter Österreichs Unternehmen und öffentlichen Institutionen Wege aufzeigt, auch architektonisch zur Weltspitze aufzuschließen.

Kommentare der Jury



DI Wolfgang Gleissner,
Geschäftsführer BIG Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H.

Architektur ist ein wesentliches Element in der Gestaltung unserer Umwelt. Jeder Bauherr trägt damit Verantwortung gegenüber den Menschen und der Gesellschaft, eine Verantwortung der sich die BIG stellt. Letztlich bewegen sich mehr als 500.000 Menschen täglich durch Schulen, Universitäten oder Amtsgebäude der BIG. Gute Architektur ist nicht als Selbstverwirklichung von Planer/innen gefragt, sondern soll die Funktionen und Aufgaben der jeweiligen Einrichtungen unterstützen und dem öffentlichen Raum Bedeutung beimessen. Dazu kommt ein weiteres, an Bedeutung gewinnendes Element: Die Nachhaltigkeit. Diese findet sich in der Architektur in durchdachten Raumkonzepten, Adaptabilität, Bauweisen und verwendeten Materialien. Objekte, die eine - im weitesten Sinn - längere Haltbarkeit haben und Vorteile im Betrieb bieten, dürfen in der Herstellung durchaus aufwendiger sein und in der Erstsanschaffung mehr kosten, wenn sich über den gesamten Lebenszyklus der Immobilie damit von den Kosten als auch vom ökologischen Fingerprint eine positive Bilanz ergibt.

Ein optimales Zusammenspiel und ausgewogenes Verhältnis von architektonischer und baulicher Qualität, Funktionalität und Wirtschaftlichkeit ist von essenzieller Bedeutung und geeignet, einen Mehrwert für Nutzer/innen und Umwelt zu schaffen. Dieser Mehrwert, oder "Wohlfühlfaktor", garantiert Zufriedenheit der sich in und um die Gebäude bewegenden Menschen. Ich sehe den Staatspreis, speziell in einem stark kostengetriebenen Umfeld wie Verwaltung und Handel, als Ausdruck und Auszeichnung, diesen Grundsätzen Rechnung zu tragen.

Staatspreis Architektur 2012



Mag. Michaela Gutmann, LL.M.
Geschäftsführerin creativ wirtschaft austria, Wirtschaftskammer Österreich

Zehn Prozent aller österreichischen Unternehmen zählen gemäß dem Vierten Österreichischen Kreativwirtschaftsbericht zur Kreativwirtschaft, davon sind mehr als 5.000 Unternehmen mit annähernd 15.000 Beschäftigten Architekturbüros. Die Kreativwirtschaft ist ein dynamischer Wirtschaftszweig und Kreativleistungen gewinnen besonders für andere Wirtschaftszweige zunehmend an Bedeutung. Sie tragen dazu bei, Produkte und Dienstleistungen attraktiver zu gestalten, deren Vermarktung zu fördern, Geschäftsprozesse zu verbessern und insgesamt die Konkurrenzfähigkeit von Unternehmen zu erhöhen. Gleichzeitig ist die Kreativwirtschaft Innovationstreiber für andere Branchen. Architektur kann durch kommunikationsfreundliche und kreativitätsfördernde Gestaltung von Arbeitsplätzen, durch neue architektonische Konzepte oder die Gestaltung baulicher Infrastruktur, indirekt betriebliche Innovationsprozesse fördern.

Mit kreativen Ideen kann die Architektur ihren Kund/innen aus der gewerblichen Wirtschaft verbesserte Nutzungsmöglichkeiten von Gebäuden oder eine bessere und wirtschaftlichere Nutzung von gegebenen Bauplätzen ermöglichen. Dadurch eröffnet sie neue Wachstumsmöglichkeiten und leistet einen wichtigen Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit anderer Branchen. Der Staatspreis Architektur macht sichtbar, wie Architektur auf die Bedürfnisse ihrer Auftraggeber/innen eingehen kann, in diesem Jahr in Verwaltung und Handel, und so zu Wertschöpfung, Arbeits- und Lebensqualität beiträgt!

Kommentare der Jury



Mag. Arch. Marina Hämmerle,
Direktorin vai Vorarlberger Architektur Institut

Aus der Flut von Auszeichnungen und Preisen zu Architektur hebt sich der Staatspreis insofern ab, als dass er von der Vertretung des Soveräns ausgelobt wird und die nominierten und prämierten Bauten als höchste Kulturleistungen unserer Gesellschaft zu verstehen sind. In diesem Sinne viel Ehr' und Ruhm für Bauherrschaft, Planer/innen und Ausführende. Die Besichtigung der Gebäude war besonders dort eindrücklich, wo Gleichklang zwischen Errichter/innen, Benutzer/innen und ihrem Werk zu hören und zu spüren war. Gerade bei der Umsetzung von Bauten für Verwaltung und Handel spiegelt sich unmittelbar die Philosophie einer Kommune, eines Unternehmens und manifestiert sich deren soziale Kompetenz und wirtschaftliche Dynamik im gebauten Raum.

Aus der Perspektive der Architekturvermittlerin bewirken diese Anerkennungen mehr als nur Freude bei den Akteur/innen. Sie dienen der Öffentlichkeitsarbeit und der Verbreitung von Qualitätsstandards, laden ein zur Nachahmung und stärken insgesamt den Stellenwert baukulturellen Handelns. Schön, dass in Österreich auf höchster politischer Ebene die Tragweite architektonischer Leistungen erkannt ist und in dieser Form zelebriert wird.



Arch. DI Georg Pendl,
Bundeskammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten

Zum sechsten Mal wird nun der Staatspreis Architektur vergeben. Unter vielen anderen Preisen ist er als einer der Wesentlichsten anerkannt. Dieser Garant für eine hohe Qualitätshürde liegt nicht zuletzt am Konzept, nach welchem im dreier-Rhythmus Projekte unterschiedlicher Art ausgezeichnet werden, wodurch eine thematische sechs-Jahresfolge entsteht. Zudem werden alle vorausgewählten Projekte besucht, ein ganz wesentliches Qualitätskriterium. Gerade weil heute oft das Bild und die Publikation, welche sich nur auf das Bild verlässt, dominieren. Architektur ist nicht nur Bild, Architektur ist Gebautes und Raum, wird erlebt, durchgangen, gefühlt, berührt, gerochen, empfunden. All das kann durch nichts ersetzt werden, auch hier und auch im Rahmen der Jurierung macht der Vergleich sicher. Ein herzliches Dankeschön von Seiten der Berufsvertretung an die Auslober! Und auf ein Neues in zwei Jahren.

Staatspreis Architektur 2012



Mag. Arch., M. Arch. II Gabu Heindl,
GABU Heindl Architektur

Der Staatspreis für Architektur ist ein wichtiges Zeichen für die gesellschaftliche Relevanz von Architektur. Der Preis bedeutet für Architekten und Architektinnen die Evaluierung und Wertschätzung ihrer Bauprojekte, vor allem in Hinblick auf die Zufriedenheit der Nutzer/innen und Auftraggeber/innen. Die Jury besucht vorausgewählte Projekte, die schon ein Weilchen im Betrieb sind und trifft vor Ort nicht nur auf die Gebäude, sondern trifft sich auch mit den Auftraggeber/innen und den Menschen, die in den Häusern arbeiten, um mit ihnen über den Prozess der Errichtung ebenso wie über ihre Alltagserfahrungen zu sprechen. So entsteht für die Jury ein recht komplexes Bild über das Zusammenspiel aller Beteiligten am Planungs- und Bauprozess des besichtigten Objekts.

Das diesjährige Staatspreisthema "Architektur in Handel und Verwaltung" ist für mich als Jury-Mitglied aus mehreren Gründen von besonderem Interesse. Zunächst weil ich mich als Architektin sowohl praktisch als auch theoretisch mit der Veränderung von Arbeitswelten und den neuen Ansprüchen an Arbeitsräume beschäftige. Wichtig ist mir weiters ein verantwortungsvolles Zusammenspiel von Privatwirtschaft und Öffentlichkeit, insbesondere die gemeinsame Verpflichtung, architektonisch und urban qualitätsvolle Arbeitsumgebungen und Nachbarschaften zu schaffen. In globalisierten Zeiten werden bei Gebäuden des Handels neue ressourcenschonende Konzepte relevant, die mit Themen der Raumplanung allgemein, mit Infrastruktur, mit der Erschließung und öffentlichen Erreichbarkeit sowie mit dem öffentlichen Raum verantwortungsvoll umgehen.

Kommentare der Jury



Dipl.-Vw. Helmut Neher
Vorstand Umdasch Shop-Concept GmbH

Im Zeitalter der totalen Reizüberflutung hat der Wettbewerb im Handel eine neue Dimension bekommen. Nicht der Wettbewerb der Produkte ist heute entscheidend, sondern der Wettbewerb der Wahrnehmung. Diese Wahrnehmung findet in einer unüberschaubaren Medien- und Werbelandschaft mehr denn je im realen Leben statt: Käufer und Marke begegnen einander von Angesicht zu Angesicht.

Wurden Marken früher zweidimensional auf Hochglanzseiten geschaffen, so stellt heute die Dreidimensionalität die größte Herausforderung für jede Marke dar. Die zentrale Frage dabei: Wie wird eine Marke zum Raum? Wie wird eine Marke, wie wird ein Angebot zu einem vom Käufer, von der Käuferin begehbaren Objekt, in dem jedes noch so kleine Detail die Botschaft der Marke treffsicher transportiert?

Mehr denn je wird die Architektur sehr überzeugend zu dieser Botschafterin der Marke. Österreich hat in dieser Disziplin ja durchaus eine große Tradition. Der Bogen spannt sich dabei von Victor Gruen, dem „Erfinder“ der Shopping-Malls, bis zu einem Prof. Christoph M. Achammer in der aktuellen Generation. Es ist immer wieder erfreulich, wenn mit vorbildlicher Architektur neue Akzente in unserer eher monotonen Handelslandschaft gesetzt werden. Auch als Ladenbau-Unternehmen dürfen wir bei dem einen oder anderen Projekt dazu beitragen. In diesem Sinne finde ich es eine hervorragende Idee, dass mit der Vergabe eines Staatspreises für Architektur im Handel eine solche Entwicklung gefördert wird. Das ist ein wesentlicher Impuls, um mit guten Beispielen schlechte Sitten zu verderben.

Staatspreis Architektur 2012



Burghauptmann HR Mag. Reinhold Sahl,
Burghauptmannschaft Österreich

Der Staatspreis Architektur und die Verbindung des Staatspreisthemas Architektur in Verwaltung und Handel bieten die Möglichkeit gelungene Lösungen und Entwicklungen zu präsentieren. Für mich besonders wertvoll war die Darstellung der Wirkungen auf die im Objekt arbeitenden Menschen, die Arbeitsabläufe und die Wirkungen in einer Organisation. Die eingereichten Projekte waren in vielen Fällen sichtbar gemachte Organisation.

Für mich besonders erfreulich waren die Projekte in historischen Objekten, die gezeigt haben, dass auch durch Revitalisierung modernen Büroabläufen und Bedürfnissen von Mitarbeiter/innen und Kund/innen im Handels- und Verwaltungsbereich Rechnung getragen werden kann.

Nahezu in jedem Projekt konnten interessante Lösungen identifiziert werden. In einigen Fällen war die Lösung der Energiefragen ausgesprochen gut gelungen, in anderen Fällen erzielte das Objekt eine stimmige Wirkung dadurch, dass die Architektur das Wesen des Betriebes oder der Organisation hervorragend abgebildet hat. In vielen Fällen wurde dem Aspekt der Begegnung und Kommunikation im betrieblichen Ablauf hohe Bedeutung beigemessen.

Die Architektur unterstützt die betrieblichen Erfolge, schafft Identifikation mit der Philosophie des Unternehmens und lädt Kund/innen ein. Diese Wirkung zu erzeugen, bedarf vor allem in historischen Objekten einer intensiven Beschäftigung mit der Substanz und der Geschichte des Unternehmens.

Dieser Staatspreis zeigt, dass es um mehr geht als lediglich Raum zur Verfügung zu stellen. Der Staatspreis fördert eine moderne Denkweise abseits einer bloßen Flächenbetrachtung auch in der öffentlichen Verwaltung.

Kommentare der Jury



Mag. Helmut Sattler (CEO)
Geschäftsführer Neudoerfler Office Systems GmbH

Der Staatspreis für Architektur ist ein ganz wichtiger Beitrag, die Bedeutung von Architektur als Instrument zur gesellschaftlichen Verbreitung von Baukultur hervorzuheben. Er versucht, Menschen für Architektur zu begeistern, und gibt uns darüber hinaus mehr Raum für Design.

Die Wahl ist mir bei den vielen und unglaublich kreativen Einreichungen nicht leicht gefallen: Das breite Spektrum an Beurteilungskriterien, wie Qualität der architektonischen Gestaltung, Einfügung in die Umgebung, Funktionalität, Nutzerwert, Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung und -auswahl oder Energieeffizienz haben die Entscheidung nochmals erschwert, spiegeln aber alle Bedürfnisse, die gute Architektur sichtbar und unsichtbar leisten soll und kann, wider.

Aus der gelebten Praxis und täglichen Erfahrung in Zusammenarbeit mit Architekt/innen, Bauherr/innen und Kund/innen bei Neudoerfler Office Systems erkenne ich, dass Architektur ein Kommunikations- und Unternehmensstatement ist und gleichzeitig eine Ausdrucksform der Unternehmenskultur darstellt, die sich in der Gestaltung der Arbeitsräume durch innovative Bürokonzepte zeigt. Je besser die Qualität der Architektur und der Büromöbel unter der Berücksichtigung von ergonomischen Arbeitsplätzen, der Reduktion von Lärm durch Akustiklösungen und dem geschickten Einsatz von Licht und Farbe zur Schaffung von Konzentrationsarbeitsplätzen und Kommunikationsmöglichkeiten sind, umso höher und besser ist die Einsatzbereitschaft und der Output der Mitarbeiter/innen. Damit gelingt es, einen wesentlichen Beitrag zu besseren Arbeitsabläufen und Prozessen zu schaffen und die Performance des Unternehmens nachhaltig zu verbessern. Qualität zahlt sich immer aus.

Allen Teilnehmer/innen, nicht nur den Gewinner/innen möchte ich für ihre Energie, am Staatspreis teilzunehmen und nach außen zu treten, gratulieren, denn sie machen damit Kommunikation und Bereitschaft zur Veränderung deutlicher und sichtbarer!

Staatspreis Architektur 2012



Mag. Peter Voithofer,
Direktor KMU Forschung Austria

Das unternehmerische Umfeld befindet sich heute in einem ständigen Wandel. Durch äußere Einflüsse wie Globalisierung und Digitalisierung sind die Wirtschaft im Allgemeinen und der stationäre Einzelhandel im Besonderen von einem massiven Strukturwandel betroffen. Die Unternehmen sind somit gefordert, ihre Strategien und Strukturen laufend anzupassen.

Es hat sich gezeigt, dass Wandlungs- und Anpassungsfähigkeit generell eine zentrale Grundlage für Wachstum und Unternehmenserfolg darstellen und somit eine Voraussetzung für das nachhaltige Bestehen am Markt sind.

Mit dem Staatspreis Architektur werden jene Unternehmen ausgezeichnet, die sich in einer nach außen sichtbaren Form - über Bauwerke mit entsprechenden architektonischen Lösungen an die dynamischen Umfeldbedingungen und die Veränderungen am Markt anpassen. Er richtet sich an Betriebe, die zukunftsorientierte, nachhaltige und flexible Büro- und Verkaufsräumlichkeiten - und somit attraktive Lebenswelten für Mitarbeiter/innen und Kund/innen - schaffen. Denn die Zufriedenheit und Entfaltungsmöglichkeit der Mitarbeiter/innen sowie die laufende Anpassung an Kundenbedürfnisse spielen eine wichtige Rolle im Weiterentwicklungsprozess der Unternehmen.

Die Vielfalt der Unternehmensstrategien im stationären Handel spiegelt sich nicht zuletzt auch in der Vielfalt der eingereichten Projekte wider und zeigt, dass Vorreiter und Vordenker in allen Handelsbereichen zu finden sind.

Staatspreis Architektur 2012 – Preisträger

Preisträger

Kategorie Verwaltung

St

p

Staatspreis Architektur 2012

Rathaus Kufstein

Standort
Architektur

Oberer Stadtplatz 17, 6330 Kufstein, Tirol
Architekten ARGE Rainer Köberl, Thomas Giner+Erich Wucherer
www.rainerkoeberl.at; www.giwu.at

Bauherr
Planungs- und Bauzeit
Nutzfläche
Statik

Kufsteiner Immobilien GmbH & Co KG, www.kufstein.at
2008-2011
2.350 m²
Alfred Brunensteiner, Natters



© Lukas Schaller

Preisträger

Wenn die Bürger nicht als Bittsteller, sondern als Kunden kommen dürfen, verlangt das neben Mitarbeitenden, die sich in diesem Sinne engagieren auch eine Architektur, die dieses Selbstverständnis unterstützt, im Idealfall auch fördert und glaubhaft symbolisiert. Kundenfreundlich, serviceorientiert, barrierefrei haben moderne Verwaltungen heute zu funktionieren. Was im Falle eines Neubaus einigermaßen leicht zu bewältigen ist, wird beim Bauen im Bestand - wo das Vorhandene aus technischer und



© Lukas Schaller

denkmalpflegerischer Sicht Grenzen setzt - zur veritablen Herausforderung. Die Stadtgemeinde Kufstein hat sich dieser gestellt und wurde mit einem neuen Rathaus in alter Substanz belohnt, das sich nicht nur durch Bürger- und Mitarbeiterfreundlichkeit auszeichnet, sondern auch positiv auf das Umfeld ausstrahlt. Das alte Kufsteiner Rathaus am Unteren Stadtplatz stammt im Kern aus dem Mittelalter, die letzte wesentliche Umgestaltung aus den 1920er-Jahren. Um heutigen Anforderungen zu entsprechen, sollte es mit dem am Oberen Stadtplatz liegenden Bildsteinhaus und dem angrenzenden

Paramentenstöckl zu einem zeitgemäßen Verwaltungsgebäude verbunden werden. Eine „architektonisch wertvolle Einheit“, so verlangte es die Wettbewerbsausschreibung, sollte entstehen. Die essentiellste Überlegung der siegreichen Arbeitsgemeinschaft der Architekten Rainer Köberl, Giner + Wucherer liegt darin, den Haupteingang vom Unteren Stadtplatz in den neu hinzugekommenen Gebäudekomplex am Oberen Stadtplatz zu verlegen, um so dem Rathaus ein neues, öffentlich wirksames Gesicht zu geben. Der Platz davor wurde von einem einengenden Vorbau befreit, das Gebäude in hellem Grau verputzt.

© Lukas Schaller



Staatspreis Architektur 2012

Über dem Gesims thront in Form einer Wand aus weißen, im Zick-Zack angeordneten Lamellenwänden aus Metall, eine neue Gebäudekrone. Sie beschattet den dahinter liegenden neuen Rathaus-Sitzungssaal, kündigt - je nachdem ob offen oder geschlossen - vom Geschehen dahinter und wird besonders im hinterleuchteten Zustand bei Dunkelheit zu einem signifikanten Zeichen. Der bestehende gewölbte alte Rathaussaal blieb als attraktives Herzstück des Erdgeschosses als Veranstaltungsraum erhalten. Im Foyer wurde ein Service-schalter als schnell zu erreichende Kontaktstelle eingerichtet. Dieser tonnengewölbte Raum geht über in das neu geschaffene Verbindungs- und Verteilergelenk, das die drei Gebäude verbindet. Im von Treppen und dem Lift begleiteten Lichthof, der eine vertikale Klammer nach oben herstellt, galt es das Aneinandertreffen der Bauteile aus unterschiedlichen Epochen konstruktiv und funktional zu lösen und das ganze Gefüge in ein Gleichgewicht zu bringen. Zu allen Büros, ausgenommen jene, in denen auf eine besondere Privatsphäre der Besucher/innen zu achten ist, sind die Türen transparent gehalten. Das fördert die Kontaktaufnahme zwischen den Mitarbeiter/innen und baut Schwellen zu den Kund/innen ab, die nun ohne demütiges Anklopfen schon vom Vorbereich aus bemerken, ob Warten angesagt ist oder nicht. Bei aller Unverkrampftheit in der konzeptuellen Herangehensweise ist der Charakter des „Besonderen“ gelungen und vor allem dem sehr bewussten Umgang mit Materialien und der detail-planerischen Sorgfalt an den Nahtstellen zwischen Alt und Neu zu danken. (fl)



© Lukas Schaller



© Lukas Schaller

Staatspreis Architektur 2012 – Preisträger

Preisträger

Kategorie Handel

St

p

Staatspreis Architektur 2012

headquarter binderholz

Standort	Zillertalstraße 39, 6239 Fügen, Tirol
Architektur	reitter_architekten zt gmbh, www.reitter.cc
Bauherr	binderholz GmbH, www.binderholz.com
Planungs- und Bauzeit	2007
Nutzfläche	4.780 m ²
Statik	Merz Kaufmann + Partner GmbH

1950 als Handelsunternehmen gegründet, hat sich die Unternehmensgruppe binderholz mit Stammsitz in Fügen zu einer der größten einschlägigen Firmen in Europa entwickelt. Das Unternehmen bietet intelligente Produkt- und Dienstleistungssysteme für den Holzbau, die einen wesentlichen Beitrag zu einer



© Christof Lackner

nachhaltigen Entwicklung der Industriegesellschaft leisten können. Nach dem Prinzip „Public relations begins at home“ hat binderholz seine eigenen Produktions-, Handels- und Verwaltungsgebäude schon seit langem als Vorzeigebeispiele für seine Vision verstanden und kongeniale Architekten dafür gewonnen. Die Jury des Staatspreises hat mit ihrer Auszeichnung nicht nur das eingereichte Einzelgebäude gewürdigt, sondern eine kontinuierliche und leidenschaftlich betriebene Suche nach Qualität, die spätestens mit der Beauftragung des Tiroler Architekten Josef Lackner begann. Lackner entwarf Mitte der 1990er-Jahre für binderholz nicht nur das Schichtholzwerk in Jenbach mit seinen spektakulären Faltdächern aus Holz, sondern auch den Verwaltungssitz in Fügen, einen schindelgedeckten Bürobau mit einprägsam gekrümmtem

Preisträger



© Christof Lackner

Dach, das zu seiner Zeit für Diskussionen sorgte. Für den Bauherrn war die Frage, ob man es hier mit verspielter Postmoderne oder gar einem rückwärtsgewandten Regionalismus zu tun hätte, ziemlich nachrangig: Er genoss die Qualität der Büros, die ausgewogenen Proportionen der Räume und die gute Akustik des Dachraums, in dem auch regelmäßig Konzerte abgehalten wurden. Die nächste architektonische Manifestation auf dem Gelände kombinierte ein Bio-

masse-Heizkraftwerk mit einem Ausstellungs- und Veranstaltungsraum, der im Sinne eines Flagship-Stores für die eigenen Produkte werben sollte. Das Projekt von Helmut Ritter, das aus einem Wettbewerb im Jahr 2003 hervorging, verpackt die Maschine des Heizkraftwerks in eine elegante Box, neben der sich der Veranstaltungsraum auf leichten Stahlstützen in die Höhe stemmt. Die schwebende Plattform mit Syk-Bar, Seminarräumen und Dachgarten musste inzwischen erweitert werden, da sich dieser Ausnahmerraum über einem Industriegelände für Feste aller Art höchster Beliebtheit erfreut, von Hochzeiten bis zur Vorstellung neuer Automobilmodelle. Ebenfalls von Helmut Ritter stammt das aktuellste und technisch fortgeschrittenste Projekt in dieser Reihe, der 2007 eröffnete in dem sich auch eine Holzhandlung befindet, die der lokalen Bevölkerung Schnittholz und andere Produkte im Einzelhandel anbietet. Mit einem Heizwärmebedarf von 15 kWh und einer Primärenergiekennzahl von 74 kWh/m² Nutzfläche und Jahr ist das Gebäude ein Vorzeigebispiel für Energieeffizienz. Eine hochwertige Wärmedämmhülle an Dach und Außenwänden minimiert die Wärmeverluste; der vor die Verglasung gesetzte Lamellenrost aus unterschiedlichen und damit auch unterschiedlich alternden Holzarten verhindert



© Günter Wett

Staatspreis Architektur 2012



© Christof Lackner

Erweiterungsbau zum Bürohaus von Josef Lackner, ein Headquarter, eine Überhitzung im Sommer. Zum Werksgelände hin ist im Vorhang aus Holz eine große Öffnung ausgespart, die den Blick auf ein Foyer freigibt, das alle Geschosse miteinander verschränkt. Die Atmosphäre in den Büros ist auch in den Oberflächen an Decken, Boden und Wand vom Werkstoff Holz geprägt. Innenstützen aus schlanken Stahlrohren sparen Fläche und erinnern daran, dass der intelligenten Kombination von Werkstoffen die Zukunft gehört. (ck)

Staatspreis Architektur 2012 – Nominierungen

Nominierungen

St

p

Staatspreis Architektur 2012

Intersport Bründl Kaprun

Standort	Nikolaus-Gassner-Straße 4, 5710 Kaprun, Salzburg
Architektur	Blocher Blocher Partners, www.blocherblocher.com
Bauherr	Sport Bründl GmbH, www.bruendl.at
Planungs- und Bauzeit	2007-2008
Nutzfläche	1.600 m ²



© Johannes Vogt

Kaprun zählt zu den bedeutendsten Tourismusorten in Österreich, umgeben von einem eindrucksvollen Bergpanorama. Sport steht hier im Sommer und Winter ganz hoch im Kurs. Der neue Flagshipstore der Sportartikelfirma Bründl, gelegen direkt an der Kapruner Ache, gleicht einem Berg, der ein markantes Zeichen im Ortszentrum mit seiner alpenländischen Architektur setzt.

Nominierungen

Das skulpturale Objekt wird bestimmt durch den Wechsel von transparenten Glasflächen und einer Verkleidung aus farblich zwischen grau und braun changierenden Aluminium-Lochblechelementen. Durch die schräge Anordnung wird die Assoziation an das die Gegend prägende Gebirge nochmals verstärkt. Betreten kann man das Geschäft durch den an der Straße liegenden Haupteingang oder über eine auffällige Freitreppe mit einem riesigen, ebenfalls schräg situierten, Schau- fenster. Im Inneren dominieren helle Farben, weiß gefärbelte Treppen und Ladenelemente sowie hellgrauer Beton.



© Johannes Vogt



© Johannes Vogt

Die zahlreichen Glasflächen an den Wänden und das verglaste Dach über der zentralen Erschließungszone erlauben Sichtbeziehungen zur Umgebung. Die künstliche Shoppingwelt wird damit mit der realen Erlebniswelt, für die hier eingekauft werden kann, verwoben. (bf)

Staatspreis Architektur 2012

Bürogebäude “das bauwerk”

Standort	Nikolaiplatz 5, 8020 Graz, Steiermark
Architektur	ARGE Atelier Thomas Pucher & Bramberger [Architects], www.thomaspucher.com , www.bramberger-architects.at
Bauherr	Bauwerk Projektentwicklung GmbH, Markus P. Kovac, www.bauwerkprojekt.at
Planungs- und Bauzeit	2007-2010
Nutzfläche	955 m ²



© Lukas Schaller

Das Bürogebäude steht auf einem prominenten Bauplatz am rechten Murer gegenüber der Grazer Altstadt und leistet mit seiner prägnanten Gestaltung einen Beitrag zur Aufwertung und Belebung dieser Stadtseite. Ursprünglich befanden sich hier, an der damals noch unregulierten Mauer, Boots- und Lagerobjekte, in den 1980er-Jahren wurde eine Tiefgarage errichtet, deren Konstruktion ein zukünftiges Gebäude mitberücksichtigte und die Kubatur vorgab. Die gemeinsam mit dem Tragwerksplaner ausgetüftelte Leichtbauweise ermöglichte sogar die Errichtung von viereinhalb Geschossen. Die Fassade wird bestimmt durch die

Nominierungen



© Lukas Schaller

versetzte Anordnung von offenen und geschlossenen Flächen, raumhohe Fixverglasungen wechseln mit goldschimmernden, aluminiumverkleideten Elementen, die neben dem Sonnenschutz auch als manuell bedienbare Lüftungsöffnungen dienen. Im Inneren sind sie als deckenhohe Regale nutzbar. Mit dem modularen Aufbau ist eine große Variabilität und Flexibilität gegeben, womit unterschiedliche Bürokonfigurationen und Arbeitssituationen möglich werden. Das Erdgeschoß und der erste Stock sind über eine Galerie miteinander verzahnt und transparent zum öffentlichen Raum. Ein Mehrwert für die Mitarbeiter/innen aller Büros ist das Penthouse mit tollem Blick über die Stadt.(bf)



© Lukas Schaller



© Lukas Schaller

Staatspreis Architektur 2012

Kaufhaus Tyrol

Standort	Maria-Theresien-Straße 31, 6020 Innsbruck, Tirol
Architektur	David Chipperfield Architects in Zusammenarbeit mit Dieter Mathoi Architekten www.davidchipperfield.co.uk , www.dmarchitekten.at
Bauherr	Maria Theresien Straße Grundverwertung, www.kaufhaus-tyrol.at
Planungs- und Bauzeit	2004-2010
Nutzfläche	32.835 m ²

Kaum ein Bauvorhaben der letzten Jahre hat in Innsbruck so viel Wirbel verursacht wie der Neubau dieses Kaufhauses: Zuerst ein Wettbewerb, dann ein Einspruch des Denkmalamts, der zu einem Behübschungsvorschlag im Stil der denkmalpflegerischen Einfalt führte, und schließlich die Direktbeauftragung von David Chipperfield. Das Resultat ist ein bemerkenswerter Beitrag zum Thema Einkaufszentrum in der historischen



Altstadt, nach außen ruhig und kontrolliert, im Inneren bewegt und theatralisch, eine lichtdurchflutete Halle, die von den Stadtbewohner/innen nicht nur zum Shoppen aufgesucht wird, sondern weil es hier Spaß macht, zu sehen und gesehen zu werden. Die zurückhaltende Materialwahl - unterschiedlich behandelte Kunststeinoberflächen, Glas für die Brüstungen und dunkel beschichteter Stahl für die Profile der Glasdächer - schafft eine noble Atmosphäre, in der sich die Konsumwelt nicht in den Vordergrund drängt.

Nominierungen

Dass es den Architekten gelungen ist, eine einheitliche Beschilderung durchzusetzen und die Logos der Geschäfte und Marken ins Innere der Geschäftslokale zurückzudrängen, trägt dazu wesentlich bei. Man fühlt sich an die großen Passagen aus dem 19. Jahrhundert erinnert, in denen der Flaneur noch nicht wusste, dass er eines Tages nur noch Konsument sein wird. (ck)



Staatspreis Architektur 2012

Dorfladen Langenegg

Standort	Bach 127, 6941 Langenegg, Vorarlberg
Architektur	Fink Thurnher Architekten, www.fink-thurnher.at
Bauherr	Gemeinde Langenegg, www.langenegg.at
Planungs- und Bauzeit	2006-2008
Nutzfläche	520 m ²

Der Dorfladen in Langenegg überzeugte die Jury nicht nur durch seine Gestaltung, sondern als Musterbeispiel für eine gelungene Balance zwischen sozialer, ökonomischer und ökologischer Nachhaltigkeit.



Bereits seit längerem ist es der Gemeinde im vorderen Bregenzerwald abseits des touristischen Interesses ein Anliegen, unter aktiver Einbeziehung ihrer Bürger/innen mit unterschiedlichen Maßnahmen das Dorfzentrum zu attraktivieren. Ein wesentlicher Baustein in diesem Konzept ist der Dorfladen, der der Abwanderung in die großen Einkaufszentren entgegenwirkt. Bauherr ist die Gemeinde, die das Geschäft verpachtet. Der kubische Bau, auf dessen Dach auch eine Erweiterung für betreutes Wohnen möglich ist,

Nominierungen

ist in Passivhausstandard, unter Berücksichtigung strenger ökologischer Kriterien errichtet. Die Energieversorgung erfolgt - gemeinsam mit dem benachbarten Gemeindeamt, dem Kindergarten und Caféhaus - durch eine Biomasseheizanlage. Das Gebäude fügt sich, die leichte Hanglage nutzend, ins Terrain und präsentiert sich zur Straße mit einer einladenden Glasfront. Im Inneren sind die Regale so angeordnet, dass ein luftiger Charakter entsteht, der den Raum in seiner Gesamtheit erlebbar und Einkaufen im Zentrum zu einer Selbstverständlichkeit macht. (bf)



© Robert Fessler



© Robert Fessler



© Robert Fessler

Staatspreis Architektur 2012

Raiffeisenbank Dornbirn, Zentrale am Rathausplatz

Standort	Am Rathauspark 1, 6850 Dornbirn, Vorarlberg
Architektur	Bechter Zaffignani Architekten, www.bzzt.at
Bauherr	Raiffeisenbank Im Rheintal eGeN, www.raibaimrheintal.at
Planungs- und Bauzeit	2008-2010
Nutzfläche	3.132 m ² (davon neu 291 m ²)



© Rasmus Norlander

Ein Haus aus dem Jahr 1956, in Abständen von rund 20 Jahren verändert und erweitert: 1975, 1995 und zuletzt im Jahr 2010. Die Adaptierung aus dem Jahr 1995 durch das Büro Dietrich/Untertrifaller hatte vor allem das Innere und die Erschließung erneuert, in einer Architektursprache, die auch heute noch frisch wirkt und zur vollen Zufriedenheit des Bauherren funktioniert. Eine radikale Erneuerung brauchte aller-

Nominierungen

dings die Fassade, sowohl aus energetischen als auch ästhetischen Gründen. Zusätzlich sollte ein öffentlich zugänglicher Veranstaltungsraum geschaffen werden, um das Image der Bank als Dienstleister für die Stadt zu verstärken. Entstanden ist ein scheinbar völlig neues Gebäude von höchster Eleganz, das in den Ort passt, ihn aber auch im positiven Sinn neu prägt. Die Fassade ist von allen Dreh- und Klappfassaden, die uns die letzten Jahre beschert haben, eine der allerbesten, belebt durch unterschiedliche Höhen der Lamellen und die raffinierte Setzung ihrer Drehpunkte, die es ermöglicht, zwischen den Geschoßen den Rhythmus der Öffnungen zu variieren. Aber reicht eine Fassade aus, um eine neue Arbeitswelt zu schaffen? Sicher nicht. Doch hier ist sie der gelungene Abschluss einer Entwicklung zu höherer Qualität, der das Haus als Ganzes aufwertet. (ck)



© Rasmus Norlander



© Rasmus Norlander

Staatspreis Architektur 2012

Bürohochhaus HOCH ZWEI

Standort	Trabrennstraße 6, 1020 Wien
Architektur	henke und schreieck Architekten, www.henkeschreieck.at
Bauherr	IC Projektentwicklung GmbH, www.icprojektentwicklung.at
Planungs- und Bauzeit	2008-2009
Nutzfläche	31.758 m ²



© Margherita Spiluttini

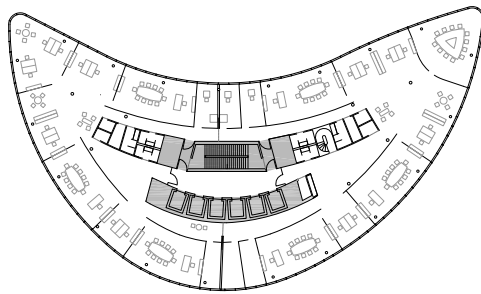
Dieses Hochhaus will kein Turm sein: Es gleicht einem großen Segel, das der Wind in eine bauchige, organische Form gebracht hat. Dass diese Form einen sehr effizienten Grundriss ergibt, ist ein angenehmer Nebeneffekt. Die leicht nach außen geneigte Hülle kurvt beiderseits weit über die Aufzugsgruppe im Zentrum hinaus und bietet an den Enden Platz für flexibel nutzbare Großräume. Die Architekten haben damit eine räumliche Struktur geschaffen, die viele unterschiedliche Büroformen zulässt, vom Zellenbüro bis zum offenen Großraum. Die OMV, die hier als Mieter auf rund 22.000 m² Nutzfläche einzog, fand ideale

Bedingungen für das Open-Space-Konzept vor, das sie für ihre Mitarbeiter/innen einführen wollte. Denn der Open-Space ist hier kein langweiliger Großraum, sondern gegliedert und differenziert. Arbeitsplätze unterscheiden sich durch ihre Lage in Relation zur gekrümmten Fassade und zueinander, es gibt Durchblicke und Ausblicke in viele Richtungen, aber auch geschützte Bereiche. Die Mitarbeiter/innen, die aus einem Einzelbüro-Umfeld hierher übersiedeln mussten, lernten in kurzer Zeit die Vorteile einer neuen Arbeitswelt kennen, die Kommunikation und Teamarbeit erleichtert, aber auch individuellen Bedürfnissen Raum gibt. (ck)

Nominierungen



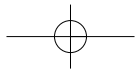
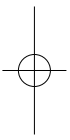
© Heinz Schmölzer



21.00
HOCH-ZWEI
Hochschule für Technik und Wirtschaft



© Margherita Spiluttini



Staatspreis Architektur 2012 – 2. Auswahlstufe

2. Auswahlstufe

St

p

Staatspreis Architektur 2012



© Thomas Ott

GERICHTSGEBÄUDE SANKT PÖLTEN

Standort Schießstattring 6, 3100 St. Pölten, Niederösterreich
Architektur Kronaus Kinzelbach Architekten, www.kronaus-kinzelbach.com
Bauherr BIG Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H., www.big.at



© Josef Pausch

BANKHAUS SPÄNGLER LINZ

Standort Hauptplatz 20, 4020 Linz, Oberösterreich
Architektur Heidl Architekten, www.heidl.com
Bauherr Bankhaus Spängler & Co AG, www.spaengler.at

2. Auswahlstufe



© Margarita Spiluttini

BOREALIS INNOVATION HEADQUARTERS

Standort [St. Peter-Straße 25, 4021 Linz, Oberösterreich](#)
Architektur [henke und schreieck Architekten, www.henkeschreieck.at](http://www.henkeschreieck.at)
Bauherr [Borealis Polyolefine GmbH, www.borealisgroup.com](http://www.borealisgroup.com)



© Angelo Kaunat

PENEDER BASIS

Standort [Ritzling 9, 4904 Atzbach, Oberösterreich](#)
Architektur [LP architektur, www.lparchitektur.at](http://www.lparchitektur.at)
Bauherr [Peneder Holding GmbH, www.peneder.com](http://www.peneder.com)

Staatspreis Architektur 2012



© Jasmin Schuller

SPAR KLIMASCHUTZMARKT

Standort [Floßendstaße 3, 8010 Graz, Steiermark](#)
Architektur [LOVE architecture and urbanism, www.love-home.com](#)
Bauherr [SPAR Österreichische Warenhandels-AG, www.spar.at](#)



© Architekturbüro Seifert

KASTNER & ÖHLER GRAZ - HAUPTHAUS

Standort [Sackstraße 7-13, 8021 Graz, Steiermark](#)
Architektur [Architekturbüro Seifert, www.arch-seifert.at](#)
Bauherr [Kastner & Öhler Warenhaus AG, www.kastner-oehler.at](#)

2. Auswahlstufe



© Günter Richard Wett

ASFINAG BÜROGEBÄUDE

Standort [Rennweg 10, 6020 Innsbruck, Tirol](#)
Architektur [peterlorenzateliers, www.peterlorenz.at](#)
Bauherr [ASFINAG, www.asfinag.at](#)



© Bruno Klomfar

EINKAUFSZENTRUM LUSTENAUERSTRASSE

Standort [Lustenauerstraße 125, 6845 Hohenems, Vorarlberg](#)
Architektur [Architekten Hermann Kaufmann, www.hermann-kaufmann.at](#)
Bauherr [BETA TEFLAC Immobilien GmbH & CO KG](#)

Staatspreis Architektur 2012



© Norman A. Müller

LEBENSMITTELMARKT SUTTERLÜTY LOCHAU

Standort [Hofriedenstraße 32, 6911 Lochau, Vorarlberg](#)
Architektur [Architekten Hermann Kaufmann, \[www.hermann-kaufmann.at\]\(http://www.hermann-kaufmann.at\)](#)
Bauherr [Sutterlüty Immobilien GmbH & CO KG, \[www.sutterluety.at\]\(http://www.sutterluety.at\)](#)

Staatspreis Architektur 2012 – Einreichungen

Einreichungen

St

p

Staatspreis Architektur 2012



Burgenland

eo EKZ-Shopping

Standort Europastraße 1, 7400 Oberwart, Burgenland
Architektur BEHF Architects, www.behf.at
Bauherr EO Vermietung GmbH, www.eoeo.at

Raiffeisen Finanz Center

Standort Raiffeisenstraße 1, 7000 Eisenstadt, Burgenland
Architektur Pichler & Traupmann Architekten, www.pxt.at
Bauherr Propria Raiffeisen-Immobilien-Leasing GmbH, www.raiffeisen-leasing.at



Kärnten

ATRIO Shopping Center

Standort Kärntner Straße 34, 9500 Villach, Kärnten
Architektur ATP Architekten und Ingenieure, www.atp.ag
Bauherr Spar European Shopping Centers GmbH, www.spar.at

Bau Sallinger Bürogebäude

Standort Klagenfurter Straße 12, 9556 Liebenfels, Kärnten
Architektur spado architects, www.spado.at
Bauherr Ing. Franz Sallinger, www.sallinger-bau.at



Niederösterreich

Gerichtsgebäude Sankt Pölten

Standort Schießstattring 6, 3100 St. Pölten, Niederösterreich
Architektur Kronaus Kinzelbach Architekten, www.kronaus-kinzelbach.com
Bauherr BIG Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H., www.big.at

Modularer Holzbau Egger

Standort 3100 St. Pölten, Niederösterreich, Radauti Rumänien
Architekt DI Bruno Moser, www.archimos.at
Bauherr Fritz Egger GmbH & Co. OG, www.egger.at

NHK - NiederösterreichHaus Krems

Standort Ringstraße 14-16, Drinkweldergasse 14-20, 3500 Krems, Niederösterreich
Architektur AllesWirdGut Architektur, www.alleswirdgut.cc
Bauherr NÖ Landesimmobilien GmbH

Öko-BILLA-Filiale Perchtoldsdorf

Standort Donauwörtherstraße, 2380 Perchtoldsdorf, Niederösterreich
Architektur HUSS HAWKLIK Architekten, www.huss-hawlik.at
Bauherr Billa AG, www.billa.at

Weinzentrum Dockner

Standort Ortsstraße 30, 3508 Höbenbach, Niederösterreich
Architektur Office for Explicit Architecture, www.explicit-architecture.com
Bauherr Winzerhof Fam. Dockner GmbH, www.dockner.at

Zubau Firmengebäude LUX

Standort Kirchengasse 7, 3170 Hainfeld, Niederösterreich
Architektur synn architekten, www.synn.at
Bauherr Ing. Erich Lux, www.luxbau.at

Staatspreis Architektur 2012



Oberösterreich

Bankhaus Spängler Linz

Standort Hauptplatz 20, 4020 Linz, Oberösterreich
Architektur Heidl Architekten, www.heidl.com
Bauherr Bankhaus Spängler & Co AG, www.spaengler.at

BOREALIS Innovation Headquarters

Standort St. Peter-Straße 25, 4021 Linz, Oberösterreich
Architektur henke und schreieck Architekten, www.henkeschreieck.at
Bauherr Borealis Polyolefine GmbH, www.borealisgroup.com

Büro- und Schulungsgebäude

Standort 4910 Ried im Innkreis, Oberösterreich
Architektur Fink Thurnher Architekten, www.fink-thurnher.at
Bauherr LK Immobilien GmbH, www.lk-immobilien.com

Büro- und Wohnhaus Palzer

Standort Marktplatz 3, 4212 Neumarkt im Mühlkreis, Oberösterreich
Architektur Schneider&Lengauer Architekten, www.schneider-lengauer.at
Bauherr Ing. Martin Palzer, www.palzer-statik.at

Fronius Forschungs- und Entwicklungszentrum

Standort Froniusplatz 1, 4600 Thalheim bei Wels, Oberösterreich
Architektur schneider+schumacher architekten, www.schneider-schumacher.at
Bauherr Fronius International GmbH, www.fronius.com

MAYR-MELNHOF KAUFMANN Verwaltungszentrale

Standort Seeringstraße 3, 4880 St. Georgen im Attergau, Oberösterreich
Architektur Architekten Hermann Kaufmann, www.hermann-kaufmann.at
Bauherr Stallinger Immobilien GmbH

Peneder Basis

Standort Ritzling 9, 4904 Atzbach, Oberösterreich
Architektur LP architektur, www.lparchitektur.at
Bauherr Peneder Holding GmbH, www.peneder.com

Einreichungen

Stadtfriedhof Linz St. Martin

Standort Wienerstraße 101, 4050 Traun, Oberösterreich
Architektur Heidl Architekten, www.heidl.com
Bauherr Linz Service GmbH, www.linzag.at

Verwaltung TRAPA Böden GmbH

Standort Uferstraße 23, 4801 Traunkirchen, Oberösterreich
Architektur Hinterwirth Architekten, www.hinterwirth.at
Bauherr Trapa Böden GmbH, www.trapa.at



Salzburg

Intersport Bründl

Standort Nikolaus-Gassner-Straße 4, 5710 Kaprun, Salzburg
Architektur Blocher Blocher Partners, www.blocherblocher.com
Bauherr Sport Bründl Gesellschaft m.b.H., www.bruendl.at

SCHOBER SPORTS and FASHION

Standort Stubnerkogelstraße 21, 5640 Bad Gastein, Salzburg
Architektur Vandalps Architecture, www.vandalps.at
Bauherr Johann Schober, www.sport-schober.at



Steiermark

Bezirkshauptmannschaft Weiz

Standort Birkfelder Straße 28/Hans-Klöpfer-Gasse 2, 8160 Weiz, Steiermark
Architektur Kaltenegger und Partner Architekten, www.kupa.at
Bauherr LIG Landesimmobilien-Gesellschaft mbH Steiermark, www.lig-stmk.at

Staatspreis Architektur 2012

Bürogebäude “das bauwerk “

Standort Nikolaiplatz 5, 8020 Graz, Steiermark
Architektur ARGE Atelier Thomas Pucher & Bramberger [architects], www.thomaspucher.com,
www.bramberger-architects.at
Bauherr Bauwerk Projektentwicklung GmbH, Markus P. Kovac, www.bauwerkprojekt.at

Bürogebäude Ertrag & Sicherheit

Standort Mariatroster Straße 231, 8044 Graz, Steiermark
Architektur Pilz Architektur, www.pilzarchitektur.at
Bauherr E & S, Ertrag & Sicherheit GmbH, www.es-investments.com

Hauptverwaltung Energie Steiermark

Standort Leonhardgürtel 10, 8010 Graz, Steiermark
Architektur Ernst Giselbrecht + Partner, www.giselbrecht.at
Bauherr Energie Steiermark AG, www.e-steiermark.com

Karmeliterhof Graz

Standort Karmeliterplatz 1,2 und Paulustorgasse 4, 8010 Graz, Steiermark
Architektur LOVE architecture and urbanism, www.love-home.com
Bauherr LIG Landesimmobilien-Gesellschaft mbH Steiermark, www.lig-stmk.at

Kastner & Öhler Graz - Haupthaus

Standort Sackstraße 7-13, 8021 Graz, Steiermark
Architektur Architekturbüro Seifert, www.arch-seifert.at
Bauherr Kastner & Öhler Warenhaus AG, www.kastner-oehler.at

Klimaschutzmarkt

Standort Floßlendstraße 3, 8010 Graz, Steiermark
Architektur LOVE architecture and urbanism, www.love-home.com
Bauherr SPAR Österreichische Warenhandels-AG, www.spar.at

SPARKASSENHÖFE GRAZ

Standort Sparkassenplatz 4, 8010 Graz, Steiermark
Architektur Szyzkowitz-Kowalski + Partner, www.szy-kow.at
Bauherr Steiermärkische Sparkassen AG, www.sparkasse.at/steiermaerkische



Tirol

Arbeiterkammer Reutte

Standort Mühler Straße 22, 6600 Reutte, Tirol
Architektur architekt vogl-fernheim, www.vogl-fernheim.eu
Bauherr Kammer für Arbeiter u. Angestellte - Tirol, www.ak-tirol.com

Asfinag Bürogebäude

Standort Rennweg 10, 6020 Innsbruck, Tirol
Architektur peterlorenzateliers, www.peterlorenz.at
Bauherr ASFINAG, www.asfinag.at

Gemeindezentrum Abfaltersbach

Standort Abfaltersbach 183, 9913 Abfaltersbach, Tirol
Architektur Machné Architekten, www.machne.at
Bauherr Gemeinde Abfaltersbach, www.abfaltersbach.at

Headquarter Binderholz

Standort Zillertalstraße 39, 6239 Fügen, Tirol
Architektur reitter_architekten, www.reitter.cc
Bauherr Binderholz GmbH, www.binderholz.com

Kaufhaus Tyrol

Standort Maria Theresien Straße 31, 6020 Innsbruck, Tirol
Architektur David Chipperfield Architects in Zusammenarbeit mit Dieter Mathoi Architekten
www.davidchipperfield.co.uk, www.dmarchitekten.at
Bauherr Maria Theresien Straße Grundverwertung, www.kaufhaus-tyrol.at

MPreis Mitterweg

Standort Mitterweg 75, 6020 Innsbruck, Tirol
Architekt Rainer Köberl, www.rainerkoeberl.at
Bauherr MPreis Warenvertriebs GmbH, www.mpreis.at

MPreis Ramsau im Zillertal

Standort Talstraße 25-29, 6284 Ramsau im Zillertal, Tirol
Architektur wiesflecker - architekten, www.wiesflecker-architekten.com
Bauherr MPreis Warenvertriebs GmbH, www.mpreis.at

Staatspreis Architektur 2012

MPreis See

Standort Elis 370, 6553 See, Tirol
Architektur ventira.architekten, www.ventira.net
Bauherr MPreis Warenvertriebs GmbH, www.mpreis.at

MPreis Sölden

Standort Dorfstraße 153, 6450 Sölden, Tirol
Architektur Architekt Raimund Rainer, www.architekt-rainer.at
Bauherr MPreis Warenvertriebs GmbH, www.mpreis.at

MPreis Wiesing

Standort Dorf 103, 6210 Wiesing, Tirol
Architektur Architekt Daniel Fügenschuh, www.fuegenschuh.at
Bauherr MPreis Warenvertriebs GmbH, www.mpreis.at

Rathaus Kufstein

Standort Oberer Stadtplatz 17, 6330 Kufstein, Tirol
Architektur Architekten ARGE Köberl, Thomas Giner + Erich Wucherer, www.rainerkoeberl.at, www.giwu.at
Bauherr Kufsteiner Immobilien GmbH & Co KG, www.kufstein.at

Zu und Umbau Messe Innsbruck

Standort Rennweg 3, 6020 Innsbruck, Tirol
Architektur ARGE Cukrowicz Nachbaur Architekten & Bechter Zaffignani Architekten, www.cn-architekten.com,
www.bzzt.at
Bauherr Congress und Messe Innsbruck GmbH, www.come-innsbruck.at



Vorarlberg

Dorfladen Langenegg

Standort Bach 127, 6941 Langenegg, Vorarlberg
Architektur Fink Thurnher Architekten, www.fink-thurnher.at
Bauherr Gemeinde Langenegg, www.langenegg.at

Einkaufszentrum EKZ Lustenauerstraße

Standort Lustenauerstraße 125, 6845 Hohenems, Vorarlberg
Architektur Architekten Hermann Kaufmann, www.hermann-kaufmann.at
Bauherr BETA TEFLAC Immobilien GmbH & CO KG

Einreichungen

Eurospar Feldkirch

Standort Hämmerlestraße 24, 6800 Feldkirch, Vorarlberg
Architektur Gohm & Hiessberger Architekten, www.gohmhiessberger.com
Bauherr SPAR Österreichische Warenhandels-AG, www.spar.at

Hauptanstalt der Raiffeisenbank am Hofsteig

Standort Kehlhofstraße, 6922 Wolfurt, Vorarlberg
Architektur Architekturwerk Christoph Kalb, www.architekturwerk.at
Bauherr Raiffeisenbank am Hofsteig, www.hofsteigbank.at

Innenraumgestaltung Elektrostudio Kreil

Standort Rathausplatz 4, 6850 Dornbirn, Vorarlberg
Architektur heim + müller architektur, www.heim-mueller.at
Bauherr Kreil GmbH, www.visionsforyou.at

Lebensmittelmarkt Sutterlüty Lochau

Standort Hofriedenstraße 32, 6911 Lochau, Vorarlberg
Architektur Architekten Hermann Kaufmann, www.hermann-kaufmann.at
Bauherr Sutterlüty Immobilien GmbH & CO KG, www.sutterluety.at

Raiffeisenbank Dornbirn

Standort Am Rathausplatz, 6850 Dornbirn, Vorarlberg
Architektur Bechter Zaffignani Architekten, www.bzzt.at
Bauherr Raiffeisenbank Im Rheintal eGeN, www.raibaimrheintal.at

Sozialzentrum „Im Schützengarten“

Standort Schützengartenstraße 8, 6890 Lustenau, Vorarlberg
Architekt DI Christian Lenz, www.christian-lenz.at
Bauherr Marktgemeinde Lustenau, www.lustenau.at



Wien

Air Cargo Center & Handling Center West

Standort 1300 Wien-Flughafen / Wien-Schwechat
Architektur TREUSCH architecture, www.treusch.at
Bauherr Flughafen Wien AG, www.viennaairport.com

Staatspreis Architektur 2012

Auto Stahl Wien 23

Standort Brunner Straße 81a, 1230 Wien
Architektur Hamann Architects, www.hamann-architects.at
Bauherr Auto-Stahl Reparatur u. VertriebsgesmbH, www.autostahl.com

BahnhofCity Wien West

Standort Europaplatz 2+3, 1150 Wien
Architektur Architekten Neumann + Steiner, www.neumann-steiner.at
Bauherr ÖBB-Infrastruktur AG, www.oebb.at

Bürohochhaus „HOCH ZWEI“

Standort Trabrennstraße 6, 1020 Wien
Architektur henke und schreieck Architekten, www.henkeschreieck.at
Bauherr IC Projektentwicklung GmbH, www.icprojektentwicklung.at

Büro- und Geschäftshaus Neutorgasse

Standort Neutorgasse 4-8, 1010 Wien
Architektur RATAPLAN-Architektur, www.rataplan.at
Bauherr Sparkassen Immobilien AG, www.simmoag.at

Gerngross

Standort Mariahilferstraße 42-48, 1070 Wien
Architektur LOVE architecture and urbanism, www.love-home.com
Bauherr Deka Immobilien Investment GmbH, www.deka-immobilien.de

Silberner Wellenschleier - Neugestaltung Fassade Verbund-Zentrale

Standort Am Hof 6a, Ecke Heidenschuß / Tiefer Graben, 1010 Wien
Architektur SOLID architecture, www.solidarchitecture.at
Bauherr Verbund AG, www.verbund.com

Staatspreis Architektur 2012 – Trophäe

Trophäe

St

p

Staatspreis Architektur 2012

Das Projekt

“Dem von Ludwig Mies van der Rohe Anfang des 20. Jahrhunderts formuliertem Grundsatz „less is more“ folgend, versuchte ich, zeitgenössische Architektur, wie ich sie wahrnehme, in der Trophäe zu spiegeln. Sehr Gegensätzliches, dunkles weiches Nussholz und heller harter Stahl, waren meine Ausgangsmaterialien. In unaufdringlicher Schlichtheit gehen sie eine Verbindung miteinander ein, das eine scheint das andere beinahe zu bedingen.

Meiner persönlichen Vorliebe für das Geradlinige und Geometrische nachkommend, schuf ich durch die Hohlform Raum, der nach außen hin als sehr offen empfunden werden darf, wie es dem Zeitgeist und seiner Umsetzung in der Architektur des 21. Jahrhunderts entspricht. Freiheit einerseits und deutliche Begrenzung und Abgrenzung andererseits erinnern hier sehr an die Bedürfnisse der Menschen, die diese Bauten beleben. Beides hat seine Bedeutung und ergibt sich aus der Funktion - und hier zeigt die Trophäe in ihrer formalen Reduziertheit das Wesentliche.”



Die Idee

“Wir sind von Architektur umgeben. Zum einen von der wunderbaren Architektur der Natur, zum anderen von der von Menschen geschaffenen Architektur.

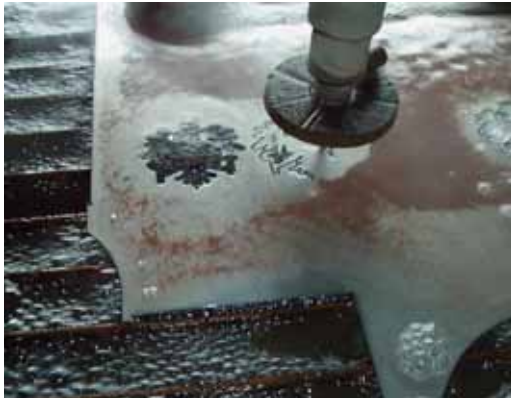
Für die Trophäe war es mir wichtig, zeitgemäße Lebensräume wiederzuspiegeln. Die Form zeigt in der Frontalansicht einen geschlossenen Körper, der Schutz gibt. Menschen bauen seit Jahrtausenden Häuser, um geschützt zu sein, um die menschlichen Grundbedürfnisse nach Sicherheit befriedigt zu wissen. In der Queransicht der Trophäe erschließt sich jedoch ein völlig offener Raum, der das menschliche Bedürfnis nach Freiheit und Weite symbolisiert und wo Verschmelzung zwischen Architektur und der umgebenden Natur passieren kann.

Menschen brauchen beides. Zeitgenössische Architektur ermöglicht beides.”

Anna Thaller,

Absolventin der Meisterklasse für Kunst und Gestaltung - Schmuck- und Metallgestaltung, HTBLA Ortweinschule, Graz

Der Entstehungsprozess



Wasserstrahl-Zuschnitt Adler



Bearbeitung des Niostas



Adler befestigen



Zusammenfügen

Staatspreis Architektur 2012 – Impressum

Herausgeber

Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend

Auslober Staatspreis Architektur 2012

Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend, Wirtschaftskammer Österreich,
Architekturstiftung Österreich, Bundeskammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten

Redaktion

Architekturstiftung Österreich - Barbara Feller, Christian Kühn
Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend - Gerlinde Weilingner

Texte

Barbara Feller (bf), Christian Kühn (ck), Franziska Leeb (fl)

Grafik

Alexandra Eigner, Tourismus-Servicestelle im BM für Wirtschaft, Familie und Jugend

Fotos

Projekte/Preisträger: Alle Rechte liegen bei den Einreichenden, Agenturen bzw. Fotograf/innen
Trophäe: Anna Thaller

Trophäe

Anna Thaller, Schmuckkünstlerin
Sonnleitenweg 33, 8054 Seiersberg

Druck

Gröbner Druck GmbH, Oberwart

Auflage

2.500 Stück, Oktober 2012



Gedruckt nach der Richtlinie "Druckerzeugnisse"
des Österreichischen Umweltzeichens,
Gröbner Druck GmbH, UW-Nr. 832





Staatspreis
Architektur 2012
Verwaltung und Handel